

Trumps Sieg: Auswirkungen auf wichtige Weltregionen

Die Wiederwahl von Trump könnte weltweit verschiedene Reaktionen hervorrufen: Freude in Israel, Sorgen in Europa und Unsicherheit in China. Welche regionalen Auswirkungen sind zu erwarten?



Wenn die Vereinigten Staaten einen neuen Präsidenten wählen, hat das Auswirkungen, die weit über die Landesgrenzen hinaus zu spüren sind. Im Hinblick auf eine mögliche zweite Amtszeit von Donald Trump analysieren CNN-Korrespondenten die globalen Konsequenzen, die sich auf Länder wie Russland, den Nahen Osten, Europa, China, Taiwan, die koreanische Halbinsel und Afrika auswirken könnten.

Russland: Unsicherheiten über die Ukraine-Politik dämpfen Optimismus über Trumps Rückkehr

Bei Trumps erster Wahl 2016 öffneten russische Politiker Champagnerflaschen. Es waren einfachere Zeiten. Russland wurde zuvor beschuldigt, in das E-Mail-System des Demokratischen Nationalkomitees gehackt zu haben. Trump wies diese Vorwürfe zurück und kritisierte Moskau nicht. Russlands Präsident Wladimir Putin hatte zudem eine historische Abneigung gegen Trumps Rivalin, die ehemalige Außenministerin Hillary Clinton, aufgrund ihrer Rolle in den Protesten in Russland 2011. Für Russland war es klar: Trump war gut, Clinton war schlecht.

Inzwischen hat der anhaltende Krieg in der Ukraine die Situation jedoch kompliziert. Im Februar hat Putin ironisch bekundet, dass er sich einen Sieg von Joe Biden wünschen würde, da dieser „berechenbarer“ sei. Trotz Trumps verschärfter Rhetorik gegenüber der Ukraine und der offenen Ablehnung seiner Vizekandidatin JD Vance, mehr Militärhilfe für Kiew bereitzustellen, ist noch unklar, ob Trump tatsächlich die finanzielle Unterstützung für die Ukraine kürzen könnte.

„Trump hat eine nützliche Eigenschaft für uns: Er ist als Geschäftsmann dagegen, Geld für verschiedene Anhänger und dumme Alliierte auszugeben,“ schrieb der ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew am Mittwoch auf seinem Telegram-Kanal und fügte hinzu, dass die Ukraine „eines davon“ sei. Die Frage sei, wie viel Trump gezwungen werden kann, für den Krieg auszugeben. „Er ist stur, aber das System ist stärker,“ stellte er fest, was auf die wichtige Rolle des US-Kongresses bei der Finanzierung der Ukraine anspielt.

Naher Osten: Israel begrüßt Trumps Rückkehr, andere zeigen Sorgen

Nur Minuten nach Trumps eigenem Siegesausruf gratulierte Israels Premierminister Benjamin Netanyahu enthusiastisch und bezeichnete das Wahlergebnis als „die größte Comeback-Geschichte der Geschichte.“ Er erklärte auf der Plattform X: „Ihr

historisches Comeback ins Weiße Haus bietet einen Neuanfang für Amerika und ein starkes Bekenntnis zur großartigen Allianz zwischen Israel und Amerika.“ Vor der Wahl deuteten Umfragen an, dass die Israelis überwiegend eine weitere Präsidentschaft Trumps befürworteten.

Die Biden-Administration, einschließlich Vizepräsidentin Kamala Harris, wird als restriktiv gegenüber Israels militärischer Reaktion in Gaza und im Iran nach den von Hamas geführten Angriffen auf Israel damals angesehen. Trumps Präsidentschaft hingegen wird für zahlreiche pro-israelische Maßnahmen in Erinnerung behalten, wie die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem und die Anerkennung der israelischen Souveränität über die Golanhöhen.

In anderen Teilen des Nahen Ostens wird Trumps Wahlsieg mit Besorgnis betrachtet. Ein Sprecher des Iran äußerte sich, dass eine Trump-Präsidentschaft „keine wesentlichen Unterschiede“ für sie machen werde. Doch angesichts der eskalierenden Auseinandersetzungen mit Israel, das kürzlich massive Luftangriffe auf iranische Infrastruktur durchgeführt hat, könnte die Möglichkeit einer stärkeren US-Unterstützung für Israel Teheran Sorgen bereiten.

Europa: Vorsichtige Führer sehen steigende Sicherheitskosten

Im Ukraine-Konflikt, der entscheidend für die künftigen Spannungen zwischen Europa und dem künftigen Präsidenten Trump ist, versuchte die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock, einen versöhnlichen Ton anzuschlagen: „Deutschland wird auch in Zukunft ein naher und zuverlässiger Verbündeter der kommenden amerikanischen Regierung sein. Das ist unser Angebot.“ Doch dieser Optimismus steht im Kontrast zu tiefen Bedenken, dass Trump nicht interessiert ist, was seine Verbündeten denken.

Trump hatte im Wahlkampf versprochen, den Krieg in der

Ukraine „an einem Tag“ zu beenden, was unter den NATO-Verbündeten Besorgnis ausgelöst hat, dass er Putins illegale Invasion belohnen könnte, was zu territorialen Gewinnen für Russland führen könnte. Die europäische Botschaft an Trump wird daher darauf abzielen, ihn davon abzuhalten, die Ukraine den nationalistischen Ambitionen Putins zu opfern.

China: Ängste über die Unberechenbarkeit einer weiteren Trump-Amtszeit

Im Jahr 2020 gratulierte Chinas Führer Xi Jinping Biden erst mehr als zwei Wochen nach dessen Wahlsieg. Dieses Mal könnte Xi jedoch schneller reagieren, da viele seiner Untergebenen sich mental auf einen Sieg Trumps vorbereitet hatten. Während des gesamten Wahlkampfs hatten chinesische Beamte und Staatsmedien ein Narrativ verbreitet, dass beide Kandidaten schlecht für China seien.

In China gibt es große Sorgen über Trumps Unberechenbarkeit, die officials umtreibt. Dies betrifft insbesondere die US-chinesischen Beziehungen, die durch unterschiedliche politische und wirtschaftliche Themen belastet sind. Trumps Rhetorik über Zölle und Einwanderung hat die chinesischen Exporteure und Studenten erschüttert, und seine Rückkehr ins Weiße Haus hat sogar Auswirkungen auf in China ansässige ausländische Journalisten, die sich an seine Entscheidung erinnern, zahlreiche chinesische Journalisten aus den USA auszuschließen.

Taiwan: Verteidigungs- und wirtschaftliche Bedenken im Vordergrund

Wahlbeobachter in Asien betrachten Trumps offenbarem Sieg als Quelle erheblicher Ungewissheit für die selbstverwaltete Insel Taiwan. Trump hat zuvor angedeutet, dass Taiwan finanziell mehr für die US-Verteidigung beitragen sollte, was die Partnerschaft der beiden Seiten neu gestalten könnte. Die Regierung Chinas betrachtet Taiwan als Teil ihres Territoriums

und hat geschworen, die Insel notfalls mit Gewalt einzunehmen.

Nach der Wahl gratulierte Taiwans Präsident Lai Ching-te Trump und Vance und dankte Biden und Harris für ihre feste Unterstützung Taiwans während ihrer Amtszeit. Lai betonte die Bedeutung der Freundschaft zwischen Taiwan und den USA und versprach, eng mit der neuen US-Regierung und dem Kongress zusammenzuarbeiten.

Koreanische Halbinsel: Große Fragen für Nord- und Südkorea

Die zentralen Fragen, die Südkorea beschäftigen, sind, ob Trump die Zahl der US-Truppen auf der koreanischen Halbinsel reduzieren oder von Südkorea verlangen wird, mehr für seinen US-Sicherheitsgarantien zu zahlen. Trump hat offen darüber nachgedacht, die rund 28.500 US-Truppen in Südkorea zu verkleinern. Persönlich sieht Trump Südkorea als „Geldmaschine“ und hat bereits angedeutet, dass Südkorea 10 Milliarden Dollar für US-Truppen zahlen könnte.

Afrika: Vorsichtiger Optimismus über Trumps Sieg

Trotz des sinkenden Einflusses der USA auf dem Kontinent hat Trump viele Fans in Afrika. Seine „Familienwerte“-Positionen sprechen besonders die hier überwiegend christlichen oder muslimischen Gläubigen an. Afrikanische Länder sehen Trump oft als jemand, der möglicherweise weniger in ihre Angelegenheiten eingreifen wird, und betrachten seinen Sieg mit vorsichtigem Optimismus.

Lateinamerika: Vorbereitung auf Trump

Trumps Sieg hat enorme Auswirkungen auf Lateinamerika. Konservative Führungspersönlichkeiten, wie die argentinischen Präsidenten und El Salvadors Präsident Nayib Bukele, haben

Trumps Sieg sofort gefeiert. Andererseits bereiten sich progressive Politiker auf eine schwierige Beziehung mit der neuen Regierung vor. Mexiko könnte besonders unter den protektionistischen Zöllen leiden, die Trump angekündigt hat.

Die nächsten vier Jahre könnten herausfordernd werden, mit Fragen zur Einwanderung, die für den neuen US-Präsidenten von zentraler Bedeutung sein werden. Trumps Versprechen, Millionen von undokumentierten Einwanderern abzuschieben, könnte weitreichende Folgen für die gesamte Region haben.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at